

**Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste
der Arbeiterwohlfahrt Stadtkreis Gießen mbH,
Gießen**

**LAGEBERICHT
für das Geschäftsjahr 2022**

Der Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022 wird entsprechend des § 289 Handelsgesetzbuch vom Geschäftsführer erstattet.

Der Lagebericht gliedert sich in:

- I. Grundlagen des Unternehmens
 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
- II. Wirtschaftsbericht
 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 2. Geschäftsverlauf und Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 3. Gesamtaussage
- III. Prognosebericht
- IV. Chancen- und Risikobericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste der AWO Stadtkreis Gießen mbH in Gießen erbringt unterstützende Dienstleistungen für Menschen in unterschiedlichen Lebensabschnitten. Als gemeinnütziger Träger ist das Unternehmensziel, Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenswelten mit höchster Qualität zu begleiten und zu unterstützen. Die Gesellschaft hat hierbei ihre Schwerpunkte in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Suchtkranken- und Wohnungslosenhilfe und in der Pflege.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Alle Geschäftsfelder der Gesellschaft sind in erheblichem Maße von gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und auch sehr regional von der Entwicklung des Sozialraumes von Stadt und Landkreis Gießen abhängig. Die Rahmenbedingungen werden zudem von bundesweiten (Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz, Pandemiekosten-Erstattungsverordnung, KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG, Bundesteilhabegesetz) sowie landesspezifischen Gesetzgebungen (Kinderförderungsgesetz) beeinflusst.

Im Jahr 2022, welches immer noch in erheblichem Maße durch die Pandemie bestimmt war, waren das Infektionsschutzgesetz (IFSG) sowie das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz (§ 150 SGB XI) neben den o.g. Gesetzgebungen von erheblicher Bedeutung für das Unternehmen. Das Krankenhausentlastungsgesetz gilt für ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, die infolge des Coronavirus SARS-CoV-2 außerordentliche Aufwendungen sowie Mindereinnahmen im Rahmen ihrer Leistungserbringung bis Juni 2022 erstattet bekommen, die nicht anderweitig finanziert werden.

Kostenausweitungen gerade bei den Dienstleistungen bzw. Ausgaben für Essenslieferanten konnten aufgrund der inflationären Preisentwicklungen nicht ausgeglichen werden. Diese Entwicklungen sind – wie in ganz Deutschland -in allen Geschäftsbereichen ein wesentlicher Treiber für Unterfinanzierungen in 2022 gewesen.

Die AWO in Gießen konnte insgesamt auch in der Krise ihre Marktposition in den jeweiligen Geschäftsfeldern behaupten. Erkennbar ist dies neben den folgenden Aussagen zum Geschäftsverlauf auch an den jeweiligen Auslastungen der Angebote.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Gesellschaft erbringt (erbrachte) ihre Dienstleistungen in den folgenden Einrichtungen:

- Alten- und Pflegeheim für Senioren „Albert-Osswald-Haus“
- Tagespflegestätte für Senioren im „Heinrich-Albertz-Haus“
- Mobiler Pflegedienst
- Hilfeverbund Wohnen und Arbeit
- Essen auf Rädern
- Beratungsstelle für Wohnsitzlose
- Kindertagesstätte „Helene Simon“
- Kindertagesstätte „Lotte Lemke“ und Familienzentrum
- Kindertagesstätte „Marie Juchacz“ und Familienzentrum
- Kindertagesstätte „Marshall-Siedlung“ und Familienzentrum
- Kindertagesstätte Kleinlinden „Sonnenkinder“ im „Heinrich-Albertz-Haus“
- Kindertagesstätte „Kinder der Welt“ und Familienzentrum
- Kindertagesstätte und Familienzentrum Rödgen
- Kindertagespflegeeinrichtungen in Biebertal und Linden

Diese Dienstleistungen werden in enger Verzahnung mit den „Bürgerschaftlichen/Ehrenamtlichen Angeboten“ des AWO Stadtkreisverbandes e. V. und seiner Ortsvereine in Gießen, Rödgen und Wieseck sowie den „Haushaltsnahen Diensten“ der Arbeiterwohlfahrt Service Gesellschaft (ASG) erbracht und weiterentwickelt.

Das im Jahr 2022 immer noch wichtige Infektionsschutzgesetz und das Krankenhausentlastungsgesetz und dazu deren sich verändernden Verordnungen, wurden in einem fortlaufenden Prozess immer wieder neu bewertet und zur Anwendung gebracht. Ein eigens dafür etablierter Krisenstab, der in Abhängigkeit der Dynamik der Pandemie regelhaft (zum Teil auch am Wochenende) getagt hatte, sorgte für eine einigermaßen bestehende Laufruhe, um die neben der pandemischen Problemlage bestehenden tagessaktuellen Themen, ebenfalls zu bearbeiten.

Mit enger Einbindung des im Unternehmen etablierten Qualitätsmanagementsystems konnte in allen Prozessen die durch die Pandemie erforderlichen Reaktionen/Anpassungen schnell und unverzüglich umgesetzt werden.

Heftigste Covid Erkrankungsausbrüche waren im gesamten Jahresverlauf 2022 in allen Unternehmensteilen nicht zu verzeichnen. Betroffen waren zu unterschiedlichen Zeiten

allerdings alle Unternehmensteile mit erkrankten Mitarbeitenden oder auch erkrankten Betreuten.

Im Bereich der Pflege hat sich in der Krise auch wiederum der bestehende Fachkräftemangel (im Übrigen in ganz Deutschland) gezeigt. Die AWO Gießen setzt weiterhin auf eine tarifgebundene Bezahlung der Mitarbeitenden. Die Mitbewerber mussten hier aufgrund gesetzlicher Neubestimmungen zwar nachziehen, aber es ist weiterhin ein wichtiger Baustein erfolgreich Fachkräfte zu binden. Dies führt allerdings in der jetzigen Vergütungssystematik gerade für Pflegeheimplätze zu hohen Kosten für Bewohner*innen, da Personalkosten den höchsten Anteil (ca. 75%) der Kosten von stationären Pflegeheimplätzen ausmachen. Um die Chancen der Digitalisierung in der Pflege zu nutzen, hat die AWO Gießen im Rahmen von gleich mehreren Digitalisierungsprojekten einen Fahrplan für die nächsten Jahre entwickelt. Die im gesamten Unternehmen bereits begonnene Nutzung digitaler Medien hat sich in der Krise als wertvoll gezeigt.

Die Bedarfe aus dem Kinderförderungsgesetz wurden in den Kitas und den Familienzentren in den jeweiligen Quartieren auch im Krisenjahr 2022 weiterentwickelt. Das im Jahr 2019 zusätzlich zu den bisherigen Kinderbetreuungsformen entwickelte Angebot der „Kindertagespflegeeinrichtungen“ wurde erfolgreich fortgeführt.

Im Unternehmensbereich Hilfeverbund Wohnen und Arbeit wurde neben der Krisenbewältigung weiterhin an den prozessualen neuen Herausforderungen des Bundesteilhabegesetzes gearbeitet. Hierbei hat sich die bereits vollzogene Änderung in der Aufbauorganisation als effektive Struktur erwiesen.

Eine nachhaltige Weiterentwicklung in der Personalentwicklung/Personalmanagement konnte zudem über vertiefende Führungskräftebildungen trotz Corona-Krise akzentuiert werden.

Die Dienstleistungsangebote der AWO Gießen sind weiterhin eng an der Nachfrage der Nutzer und Käufer orientiert. Die Unternehmensstrategie berücksichtigt die Kundeninteressen unter Nutzung der Balanced Scorecard (BSC) Systematik. D.h. Ergebnisse werden im Sinne einer aktiven Marktbeobachtung in allen Geschäftsfeldern als Grundlage gezielter Maßnahmen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und Überprüfung des marktgerechten Produktportfolios genutzt.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat achten in diesem Sinne auf eine marktent-

wicklungsgerechte Ausrichtung der Geschäftsfelder. Erkennbare Bedarfsveränderungen werden frühzeitig in die Gesamtunternehmensziele sowie in die Einrichtungszielplanung aufgenommen und regelhaft überprüft.

Die zahlreichen Aktivitäten in allen Geschäftsfeldern führten in 2022 zu einem Jahresüberschuss von € 973.433. Damit wurde der Planwert von € 731.017 um € 242.416 übertroffen. Grund dafür sind in erheblicher Weise die Effekte aus dem Corona bedingten „Schutzschirm“ der Bundesregierung, der Minderauslastungen in der Pflege bis zum 30.6.22 ausgeglichen hatte. Es sind sehr gute Erlössituationen in Bereichen der Pflegeaktivitäten des Unternehmens oberhalb der Wirtschaftsplanung gelungen. Zudem konnten erneut Überschüsse in dem Bereich der Kinderbetreuung und kleinere Überschüsse im Bereich Hilfeverbund Wohnen und Arbeit erzielt werden

Zur Absicherung des Unternehmensergebnisses trägt in den Bereichen der Kinderbetreuung die vollumfängliche Auslastung im Jahresschnitt bei. Besonders erwähnenswert ist zudem das sehr gute Ergebnis aus dem Bereich Essen auf Rädern, auch wenn es die Erwartungen aus dem Vorjahr nicht ganz erreicht hat. Die insgesamt gelungene Überschreitung des Wirtschaftsplanes ist in der Gesamtbetrachtung ein Effekt von Unterstützungsleistungen des Gesetzgebers, aber vor allem auch ein Ausdruck für eine trotz der Pandemie besonders gute Auslastung in den Unternehmensbereichen der Gesellschaft.

a) Ertragslage

Das durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat vorgegebene wirtschaftliche Unternehmensziel für das Geschäftsjahr 2022 wurde im Jahresergebnis mehr als erreicht. Der geplante Gewinn von T€ 731 wurde um T€ 242 übertroffen und ein Ergebnis von T€ 973 realisiert. Das Jahresergebnis 2022 stellt sich im Einzelnen in gerundeten Beträgen wie folgt dar:

	Ist 2022 €	Plan 2022 €	Ist 2021 €
FB Senioren:			
Albert-Osswald-Haus	489.092	279.002	1.011.716
Tagespflegestätte Kleinlinden	28.450	26.105	65.184
Mobiler Dienst	158.421	72.384	207.334
Summe FB Seniorenbetriebe	675.963	377.491	1.284.234
FB HWA, Kita, EaR:			
Hilfeverbund Wohnen und Arbeit	6.702	30.417	24.593
Essen auf Rädern	18.220	27.856	30.159
Beratungsstelle	-8.188	121	17.296
Kindertagesstätten + Familienzentren, Kindertagespflegen	280.736	295.132	715.312
Summe FB HWA, Kita, EaR	297.470	353.526	787.360
Gesamtgewinn gGmbH	973.433	731.017	2.071.594

Folgende Entwicklungen haben in den Einrichtungen das Ergebnis entsprechend beeinflusst:

- „Albert-Osswald-Haus“:

Der Gewinn in Höhe von T€ 489 lag oberhalb des angestrebten Bereiches. Im Jahresergebnis wirken sich die Absicherungsmechanismen des Corona Schutzschirmes und die zudem sehr gute Auslastung der Pflegeeinrichtung aus.

Die wesentlichen Treiber des Jahresergebnisses der o.g. Effekten waren:

- Wirkung der pauschalen Anpassung der verhandelten Pflegesätze für Personal- und Sachkosten
- weiterhin hohe Auslastungsquote des Hauses von 98 %
- Erlösausgleich für Pandemie bedingte Minderbelegung bis zum Juni 2022

Tagespflegestätte: „Heinrich-Albertz“:

Die Einrichtung verbuchte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen oberhalb der im Wirtschaftsplan antizipierten Gewinn (T€ 28). Aufgrund der Pandemie bzw. der Folgen der Pandemie konnte unterjährig nie eine Vollaustattung der Einrichtung erreicht werden. Es wurden somit deutlich weniger Kund*innen betreut, als eigentlich notwendig für eine wirtschaftliche Betreibung der Einrichtung notwendig wären. Das sich immer

wieder an die wechselnden pandemischen Situationen angepasste Hygienekonzept und damit verbunden die notwendige Abstandswahrung hat meist eine Betreuungsquote von nur 50% erreicht. Selbst bei im Laufes des Jahres 2022 abflauenden Auswirkungen der Covid Pandemie, waren weniger Kund*innen bereit die Einrichtung wieder regelhaft zu besuchen. Die Mindererlöse konnten über den Schutzschirm kompensiert werden.

Mobile Dienste:

Das Jahresergebnis liegt bei einem Plus von T€ 158. Pandemie bedingte Ausfälle in der Kundenbetreuung konnten über den Schutzschirm in den betreffenden Monaten bis Juni 2022 ausgeglichen werden. Zudem konnte die Anzahl der ambulanten Kund*innen trotz der Pandemie stabil gehalten werden. Der Ausbau von Betreuungsleistungen nach § 45b SGB XI hat ebenfalls zur guten Entwicklung beigetragen.

- **Kindertagesstätten**

- „**Helene Simon**“
- „**Lotte Lemke**“ und **Familienzentrum**
- „**Marie Juchacz**“ und **Familienzentrum**
- „**Kleinlinden**“
- „**Marshall-Siedlung**“ und **Familienzentrum**
- „**Kinder der Welt**“ und **Familienzentrum**
- **Kindertagesstätte und Familienzentrum „Rödgen“**
- **Kindertagespflegeeinrichtungen in Biebertal und Linden**

Auch der Bereich der Kinderbetreuung war im Jahr 2022 immer noch von der Pandemie betroffen. Grundsätzlich hatten alle Kita-Einrichtungen zum wichtigen Stichtag 1. März eine 100%ige Belegungsquote vorzuweisen. Mit dieser Auslastung werden nach den bestehenden Verträgen die vereinbarten Vertragsleistungen ohne Abschläge gezahlt. Aufgrund der pandemischen Lage kam es in 2022 immer noch zu (Teil-)Schließungen der Kindertagesstätten. Da jederzeit eine – mit unterschiedlichsten Voraussetzungen zu belegende – Notbetreuung angeboten werden musste, wurde die hinterlegte Finanzierung auch bei geringerer Kinderzahl in den Einrichtungen ausgezahlt.

In den vier Kindertagespflegeeinrichtungen war die Situation ähnlich wie in den Kindertagesstätten. Die angebotenen Plätze waren zu 100% ausgebucht, die Anzahl der zu betreuenden Kinder variierte allerdings jeweils nach pandemischer Lage (gerade zu Beginn des Jahres 2022) im Landkreis Gießen. Aufgrund der Aufrechterhaltung von Notbetreuungen wurden auch hier die vereinbarten Betreuungsgelder von den Kostenträgern erstattet, da die Betreuungskräfte täglich auf Abruf bereitstehen mussten. In 2022 erhöhte sich zwischenzeitlich die Anzahl der Kindertagespflegeeinrichtungen auf 5 Einrichtungen, am Ende des Jahres waren es dann aber erneut 4 Einrichtungen, die von der AWO Gießen betrieben werden. In einem Ortsteil von Bieberthal wurde im April eine neue Einrichtung eröffnet („Bieberbande“). Ab September wurde jedoch aufgrund nicht mehr zur Verfügung stehendem Personals die Einrichtung in Frankenbach nicht mehr weiter betrieben.

Einer der Höhepunkte im Fachbereich der Kinderbetreuung war die (erneute) Auszeichnung mit dem zweiten Platz beim bundesweiten Wettbewerb „Deutscher Kita Preis“. Die Auszeichnung, die diesmal der AWO Kita Rödgen verliehen wurde, ist stellvertretend für die ausgezeichnete Arbeit im gesamten Bereich der Kinderbetreuung zu werten.

Anspruchsvoll im gesamten Bereich bleiben weiter die herausfordernden Kostenentwicklungen bei Instandhaltungsarbeiten und Investitionen in Dienstleistungen wie Reinigung und Pflege der Außenanlagen.

Das erzielte positive Jahresergebnis für 2022 (T€ 281) ist für die Gesellschaft gerade mit Blick auf die Pandemie sehr zufriedenstellend.

- **Essen auf Rädern:**

Das Jahresergebnis weist im Jahr 2022 ein deutliches Plus aus (T€ 18). Die im Jahr 2021 gewonnenen Kundenzuwächse konnten gehalten werden. Grund dafür waren die vermehrten Bestellungen, da die Zielgruppe für diesen Unternehmensbereich pandemisch bedingt vermehrt auf Essenslieferungen bis an die Haustür angewiesen war. Ein solches Jahresergebnis wird in Zukunft bei voraussichtlich sich normalisierenden Möglichkeiten der Essensbeschaffung kaum noch zu erzielen sein. Insgesamt jedoch ein sehr wichtiger Beitrag für das sehr gute Jahresergebnis in 2022.

- **Hilfeverbund Wohnen und Arbeit:**

Der Gewinn in Höhe von T€ 7 lag insgesamt um T€ 23 deutlich unterhalb des Plan-szenarios. Auch in diesem Unternehmensbereich war die Pandemie weiterhin ursächlich für die Erlösentwicklung. Einen gesetzlichen „Schutzschirm“ – wie beispielsweise in der Pflege – gab es leider nicht. Mit den Maßnahmen zum Schutz der betreuten Klienten und dem Schutz der Mitarbeitenden ging eine Verringerung von angebotenen Betreuungsplätzen (zeitweilig) einher. Die Nachfrage nach den stationären Angeboten für Wohnungslose, wie auch für Menschen mit einer Suchterkrankung, war auch in 2022 gegeben. Von daher ist das Jahresergebnis trotz Unterschreitung des Wirtschaftsplanes noch als gut zu bezeichnen.

Weiterhin werden perspektivisch dringend erforderlich Investitionen in die vorzuhaltenden Wohnraumsituation erfolgen. Dieser Investitionsbedarf wird in den kommenden Jahren aufgrund der bestehenden veralteten Gebäudesubstanz zunehmen.

Eine aktive Steuerung der Auslastung ist bei den zu betreuenden Klienten auch zukünftig nicht möglich. Der Bedarf im Sozialraum Gießen ist über die bestehenden Fallzahlen aber klar erkennbar und perspektivisch ist dieses soziale Hilfsangebot auch für kommende Jahre zwingend notwendig. Das Angebot einer stationären Betreuung für Langzeitwohnungslose hat sich in dem Kontext etabliert und wurde minimal erweitert.

- **Beratungsstelle:**

Der ausgewiesene Verlust von T€ 8 liegt um T€ 8 unterhalb des Planwertes. Bei dieser Hilfeform wird vom Landeswohlfahrtsverband Hessen ein Eigenanteil eingefordert. Dieser Eigenanteil ist ständiger Verhandlungspunkt mit dem Kostenträger.

- **Ehrenamt, Bundesfreiwilligendienst:**

Die AWO Gießen konnte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr über die Unterstützung von durchschnittlich 80 ehrenamtlichen Mitarbeitern in fast allen Einrichtungen erfreuen. Der Einsatz war aufgrund der Hygiene- und Schutzvorschriften in allen Unternehmensteilen allerdings nicht immer vollumfänglich möglich.

Das Kontingent von 20 Plätzen im Bundesfreiwilligendienst wurde unterjährig mit durchschnittlich 8 Freiwilligen bedingt ausgeschöpft. Im Raum Gießen besteht weiterhin die Nachfrage für eine solche „freiwillige Dienstleistung“, insgesamt ist die Nachfrage gegenüber früheren Jahren aber rückläufig.

Die Ergebnisstruktur stellt sich in **Kennzahlen** wie folgt dar:

Kennzahlen in %	2022	2021	2020
Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	9,1	21,4	16,1
Gesamtkapitalrentabilität = $\frac{\text{Ergebnis vor Ertragssteuern und Zinsaufwand} \times 100}{\text{Gesamtkapital (bereinigte Bilanzsumme)}}$	7,9	18,1	13,3
Umsatzrentabilität = $\frac{\text{Ergebnis vor Ertragssteuern und Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	3,9	8,5	5,5
Materialintensität = $\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	10,8	10,3	10,6
Personalintensität = $\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	73,3	70,0	73,6
Return of Investment = $\frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (bereinigte Bilanzsumme)}}$	7,9	18,1	13,3

b) Finanzlage

Die Finanzierungsstruktur charakterisiert sich durch eine Überdeckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital und langfristige Fremdkapital in Höhe von T€ 4.133 bzw. 159,0 %. Gegenüber dem Vorjahr hat die Überdeckung um T€ 60 abgenommen.

Im gesamten Geschäftsjahr war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit sichergestellt. Neben einem Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag von T€ 2.332 standen der Gesellschaft ausreichende Kreditlinien und Kreditmittel zur Verfügung. Anfallende Verpflichtungen wurden stets im Rahmen der Fälligkeiten erfüllt.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 2.632 um T€ 300 auf T€ 2.332 reduziert. Der Zufluss an liquiden Mitteln aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 993 hat nicht ganz ausgereicht, um den Abfluss von Mitteln

aus Investitionstätigkeit (T€ 1.217) und den Abfluss von Mitteln aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 76) zu kompensieren, so dass sich der Finanzmittelfond um T€ 300 reduziert hat.

d) Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zu 55,4 % aus langfristigem Anlagevermögen und zu 44,6 % aus kurzfristigen Vermögensteilen zusammen. Das Langfristvermögen beinhaltet überwiegend Finanzanlagen, im kurzfristigen Bereich dominieren die liquiden Mittel, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Forderungen gegen Gesellschafter.

Das Gesamtkapital besteht zu 84,5 % aus Eigenkapital und zu 15,5 % aus Fremdkapital, das sich aus langfristigen Fremdkapital (3,6 %) und aus mittel-/kurzfristigem Fremdkapital (11,9 %) zusammensetzt. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet den langfristigen Teil der Bankverbindlichkeiten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Anlagenintensität (in %) = $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	55,4	51,9	45,9
Eigenkapitalquote (in %) = $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	84,5	83,9	82,0
Fremdkapitalquote (in %) = $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	15,5	16,1	18,0
Barliquidität (in %) = $\frac{\text{flüssige Mittel} \times 100}{\text{Mittel- und kurzfristiges Fremdkapital}}$	155,2	192,8	181,7

3. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist weiterhin erfreulich.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch liquide Mittel gedeckt.

Das Jahresergebnis der gGmbH mit einem Gewinn von T€ 973 ist Ausdruck einer sehr guten Entwicklung im vergangenen, anspruchsvollen Jahr. Von daher bleibt es dabei, dass ein solides Finanzmanagement mit Gewinnen in möglichst allen Unternehmensteilen das Ziel für die kommenden Jahre sein wird, um nachhaltig das erreichte Ergebnisniveau zu stabilisieren.

Grundlage für die erreichten Ergebnisse des Jahres 2022 ist ein an Kundenerwartung ausgerichtetes ganzheitliches Qualitätsmanagements. Die erreichten Ergebnisse werden entlang der QM Anforderungen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) nachhaltig abgesichert.

III. Prognosebericht

Der verabschiedete Wirtschaftsplan prognostizierte für den Verlauf des Geschäftsjahres 2023 sowie dessen Ergebnis eine konstante positive Entwicklung, welche die Erkenntnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022 berücksichtigt. Geplant wurde mit einem Jahresergebnis für die gGmbH von T€ 512. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes war nicht absehbar, wie der weitere Verlauf der Pandemie das Geschäftsjahr 2023 in Gänze beeinflussen wird. Wesentlich wird für die Ergebnisentwicklung in diesem Kontext die Entwicklung der Pandemie bzw. Endemie sein. Zudem wird die Entwicklung der Preise für Energie und Dienstleistungen und mögliche Ausgleichsoptionen durch die Politik und die Kostenträger das Jahresergebnis in 2023 erheblich beeinflussen. Deutschlandweit sind einige Träger, vor allem im Bereich Pflege und Eingliederungshilfe in wirtschaftliche Schwierigkeiten gekommen. Hier wird die Politik eingreifen müssen, um keine Versorgungsengpässe in diesen zentralen Bereichen der Betreuung aufkommen zu lassen.

Im Jahre 2020 wurde zudem ein Projekt zur Verschmelzung des Alleingeschäfters AWO Stadtkreis Gießen e.V. mit dem benachbarten AWO Kreisverband Gießen Land e.V. gestartet. Das Ziel einer solchen Verschmelzung/Fusion ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit auf Seiten des Verbandes, aber auch perspektivisch der zugehörigen Gesellschaften. Diese Verschmelzung hat noch nicht final stattgefunden. Die Beschlüsse dazu sind von den ehrenamtlichen Mandatsträgern gefasst und aktuell nochmals mit Signalwirkung erneuert worden. Derzeit laufen die Vorbereitungen zur finalen Umsetzung, nach dem es unerwartete Verzögerungen gegeben hatte.

In 2022 wurde Strategieworkshop aller Führungskräfte zur Verabschiedung der Unternehmensausrichtung „2028 +“ mit anschließendem Genehmigungsprozess auf ehrenamtlicher Seite durchgeführt. Als Unternehmensziele werden in den nächsten Geschäftsjahren u.a. folgende inhaltliche Weiterentwicklungen verfolgt:

- Sicherung von finanzieller Stabilität – Stabilisierung einer Liquiditätsreserve im Zielfeld „Finanzen“
- Verbesserung der Weiterempfehlungsquote mit Fokus auf Gewinnung von Promotoren (nach NPS-Systematik) im Zielfeld „Mitarbeitende“
- Kundenzufriedenheitswerte bei der Leistungs- und Servicebewertung auf hohem Niveau im Zielfeld „Kunde“
- Erstklassige Umsetzung der Prozesse unter fortschreitender Nutzung digitaler Medien (Umsetzung einer konsequenten Digitalisierungsstrategie)
- Stärkung der Ehrenamtsentwicklung und der verbandlichen Aktivitäten zur Absicherung der gemeinnützigen sozialen Dienstleistungsangebote
- Ausbau der ganzheitlichen Unternehmensstrategie, orientiert an der Vision der AWO Gießen „Wir gestalten Lebensräume mit Herz und Respekt“

Die Erwartungshaltung einer voraussichtlich insgesamt positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beinhaltet derzeit die Unsicherheit zu nicht vorhersehenden Auswirkungen aus der Pandemie und der aufgrund des Krieges in der Ukraine bestehenden Unsicherheit zur Entwicklung der Inflation.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft bietet Dienstleistungen an, die gerade mit Blick auf die demografische Entwicklung und gesellschaftlichen Krisen wichtige Sicherungselemente im Wirtschaftssystem der Bundesrepublik abbildet.: Pflege, Wohnungslosenarbeit/Suchtkrankenarbeit und Kinderbetreuung (im Kitaalter) sind in hohem Maße „systemrelevant“. Die Nachfrage nach diesen Dienstleistungen wird auch in den Folgejahren stabil sein bzw. größer werden. Die Auslastungszahlen geben Anlass zur Erwartung, dass auch in 2023 ein stabiles Ergebnis zu erzielen ist.

Die vermeintlichen Wachstumschancen im Bereich der Pflege und im Kitabereich treffen derzeit aber auf ein Marktumfeld mit nicht in ausreichender Anzahl vorhandenen Personalkapazitäten. Als zentraler Treiber für Markterfolge im Bereich der Pflege und im Bereich der Kinderbetreuung wird der Fachkräftemangel angesehen. Die bei der AWO Gießen gelebte Strategie der Balance Score Card mit ihren vier Zielfeldern (Finanzen, Prozesse, Mitarbeitende und Kunden) bietet die Chance einer ganzheitlichen Antwort auf diese Herausforderung. Die Stadt Gießen verzeichnet weiterhin einen Zuzug von neuen Bürgerinnen und Bürgern. Damit einhergehend bieten sich Chancen im Bereich von Ausweitungen der Betreuungsangebote bei den Kitas. Für das Jahr 2023 deutet sich hier bereits eine Ausweitung der Angebote an.

Eine Ausweitung der Kosten für die Betreuung von Kindern wird der Kostenträger (Stadt Gießen) im Umkehrschluss verhindern wollen. Mit Eingriffen in die bestehenden Finanzierungsverträge könnten Risiken in der zukünftigen Ausgestaltung von Kita-Trägerschaften entstehen. Die Träger werden gemeinsame Anstrengungen unternehmen müssen, um Verhandlungsergebnisse weiterhin positiv zu gestalten.

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes hat zu Veränderungen in Prozessen und bei Zuständigkeiten von Kostenträgern geführt. Mit dem wachsenden Druck, die Ausgaben auf Seiten der Kommunen zu begrenzen, werden Verhandlungssituationen zur Absicherung der Finanzierung der Angebote im Bereich der Eingliederungshilfe absehbar schwieriger. Auch hier sind Anpassungen an zukünftige Finanzierungsmodelle rechtzeitig zu antizipieren.

Gießen, 23.06.2023

.....
Jens Dapper
(Geschäftsführer)